

Tipps: So halten Sie Füchse fern

Ein Garten wird für Füchse uninteressant, wenn sie dort weder Nahrung noch einen ruhigen Schlafplatz finden.

Nahrungsquellen entfernen: Lassen Sie niemals Hunde- oder Katzenfutter draußen stehen. Das ist die Hauptursache für zahme Füchse in Wohngebieten. Sammeln Sie Fallobst auf.

Kompost und Müll sichern: Werfen Sie keine Fleischreste, Knochen oder gekochte Speisen auf den offenen Kompost. Mülltonnen sollten stets fest verschlossen sein.

Optische und akustische Vergrämung: Füchse sind scheu. Bewegungsmelder, die Licht oder ein Radio einschalten, wirken oft Wunder. Auch Ultraschallgeräte oder Rasensprenger mit Bewegungssensor (Wasserstrahl-Tiervertreiber) haben sich bestens bewährt.

Gerüche nutzen: Spezielle Vergrämungsmittel (Repellents) aus dem Fachhandel können helfen, den Fuchs auf Abstand zu halten, wenn sie strategisch an den Einstiegslöchern zum Garten platziert werden.

Schlupfwinkel verschließen: Kontrollieren Sie Zäune auf Löcher und blockieren Sie Zugänge unter Schuppen oder Holzstapeln nachdem Sie überprüft haben, dass sich dort kein Fuchs und dessen Jungtiere aufhalten.

Spieltrieb unterbinden: Räumen Sie Lederschuhe und ähnlich verlockende Gegenstände, die den Spieltrieb des Fuchses animieren, zumindest nachts weg.



www.wiederwild.org

Unsere Mission: Raum für Wildnis. Hilfe für Leben.
Bei WiederWild verfolgen wir einen ganzheitlichen Ansatz: Wir sorgen nicht nur für das einzelne Tier, sondern kümmern uns auch um den Lebensraum, in den es zurückkehrt.

Kontakt (Verantwortlich im Sinne des Presserechts)

WiederWild gGmbH
St. Jakob-Str. 1 – 82398 Polling
kontakt@wiederwild.org

Fotos: pixabay.com: hansbenn (Titel), xiSerge (Seite 2), pexels (Seite 4), AlainAudet (Seite 6)

Der Fuchs



Füchse sind grundsätzlich scheue Tiere und gehen dem Menschen meist aus dem Weg. Sie sind nicht aggressiv und greifen Menschen nicht an.

Aber wenn ein Fuchs durch den heimischen Garten streift, sorgt das oft für Verunsicherung. Dabei ist der Rotfuchs ein faszinierendes Wildtier, das zunehmend in unseren Siedlungen Lebensraum findet. Füchse sind hervorragende Mäuse- und Rattenfänger und somit durchaus nützlich.



Mit ein paar einfachen Verhaltensregeln und Vorbeugemaßnahmen lässt sich das Zusammenleben sicher und konfliktfrei gestalten.

Dieser Flyer soll Ihnen dabei helfen.

Bei weiteren Fragen wenden Sie sich bitte an eine spezialisierten Wildtierstation oder einen erfahrenen Wildtierexperten.

Gesundheitliche Gefahren

Füchse können, wie viele Wildtiere, Parasiten und Krankheiten in sich tragen. Mit grundlegender Hygiene lässt sich das Risiko für Menschen und Haustiere jedoch auf ein Minimum reduzieren.

Tollwut: Deutschland gilt seit 2008 offiziell als tollwutfrei. Ein Fuchs im Garten stellt in dieser Hinsicht keine Gefahr dar.

Fuchsbandwurm: Eine Infektion des Menschen ist sehr selten (in Bayern erkranken etwa 3-4 Menschen pro Jahr), aber ernst zu nehmen. Nur etwa 25% der Füchse in Oberbayern tragen den Fuchsbandwurm in sich.

Auch Hunde und Katzen können sich mit dem Fuchsbandwurm infizieren (z.B. durch Fressen von Mäusen) und ihn übertragen, entwurmen Sie Ihre Haustiere deswegen regelmässig. Waschen Sie bodennah wachsendes Gemüse, Fallobst und Beeren vor dem Verzehr gründlich ab. Waschen Sie sich nach der Gartenarbeit stets die Hände.

Räude: Diese durch Milben verursachte Hautkrankheit kann auf Hunde oder Menschen durch direkten oder indirekten Kontakt übertragen werden. Die Fuchsräude stellt keine ernstzunehmende Gefahr für Menschen und Tiere dar, da es erfolgreiche Therapiemethoden gibt.

Umgang mit Kot: Wie beim Hundekot können Sie diesen mit einer Plastiktüte aufnehmen und in die Mülltonne werfen.

Schutz von Haustieren

Füchse sind Opportunisten und greifen zu, wenn sich eine leichte Beute bietet. Der Schutz Ihrer Tiere liegt in Ihrer Verantwortung.

Deshalb sollten sie Kleintiere wie **Hühner, Kaninchen** und **Meerschweinchen** nachts in einem gut verschlossenen und einbruchssicheren Stall oder in massiv gebauten Boxen unterbringen.

Tagsüber bietet sich ein abgedecktes Gehege aus engmaschigem Drahtgeflecht an.

Füchse sind hervorragende Gräber. Lassen Sie den Draht des Geheges mindestens 50 Zentimeter tief in den Boden ein oder verlegen Sie rund um das Gehege Gehwegplatten, um ein Untergraben zu verhindern.

Für ausgewachsene **Hunde** oder **Katzen** stellt der Fuchs keine Gefahr dar. Er meidet sogar solche Gärten in denen sich diese Tiere aufhalten.

